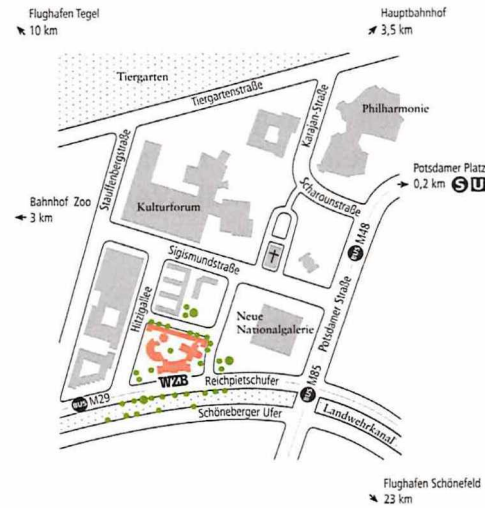


Die Veranstaltung wird organisiert von:  
Prof. Dr. Sebastian Huhnholz (Freie Universität Berlin)  
Dr. Aaron Sahr (Hamburger Institut für Sozialforschung)  
Dr. Eva Weiler (Universität Duisburg-Essen)  
Eva Deitert (Leviathan – Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft)  
Jan Wetzel (Podcast Das Neue Berlin)



# WZB

Wissenschaftszentrum Berlin  
für Sozialforschung

Unterstützt von:



Nomos Verlagsgesellschaft

Wissenschaftszentrum Berlin  
für Sozialforschung

WZB Berlin Social Science Center

Reichpietschufer 50  
10785 Berlin

Telefon +49 (30) 25491-0  
Telefax +49 (30) 25491-684

wzb@wzb.eu  
www.wzb.eu

## Geld, Macht und Demokratie – Politische Theorien öffentlicher Finanzen

18. Mai 2026  
18:15 Uhr

Wissenschaftszentrum Berlin für  
Sozialwissenschaft  
Raum A310

Fragen öffentlicher Haushaltsgestaltung werden in politischen wie wissenschaftlichen Debatten häufig unter ökonomischen Gesichtspunkten verhandelt – als Problem verfügbarer Ressourcen, administrativer Möglichkeiten oder makroökonomischer Restriktionen. Der Leviathan-Sonderband „Politische Theorien öffentlicher Finanzen“ rückt demgegenüber die politischen Dimensionen öffentlicher Finanzen in den Vordergrund. Er untersucht, wie eingespielte Begrifflichkeiten und tradierte Problemerkzählungen regelmäßig mit fiskalischen Realitäten kollidieren – und was deswegen zu tun wäre.

Anlässlich der Publikation diskutieren drei Autor:innen des Bandes über zentrale Spannungsfelder zwischen fiskalischer Handlungsfähigkeit und demokratischer Legitimität. Die Veranstaltung beleuchtet, welche Rolle Verfassungsnormen und demokratische Verfahren, soziale Konflikte und Koalitionen, staatliche Regime und kulturelle Imprägnierungen spielen und wie sie die Grenzen fiskalischer Spielräume setzen und formen.

Das Podiumsgespräch versammelt damit exemplarisch thematische Schwerpunkte des Bandes: Die demokratiethoretische Problematik von Sondervermögen als Instrumente zur Umgehung parlamentarischer Kontrolle und haushaltspolitischer Transparenz, die Strukturzwänge des in-

ternationalen Geld- und Finanzsystems und deren Auswirkungen auf nationalstaatliche Gestaltungsspielräume sowie die staatstheoretischen und gesellschaftspolitischen Bedingungen einer Finanzierung der öffentlichen Hand durch die Vergesellschaftung von Privateigentum.

Die Diskussion zielt darauf ab, Haushaltspolitik als Austragungsort grundlegender politischer Auseinandersetzungen über Macht, Interessen und demokratische Gestaltungsfähigkeit zu verstehen und theoretische Perspektiven auf aktuelle finanzpolitische Kontroversen zu eröffnen. Moderiert wird die Diskussion vom Politökonom Leon Wansleben, Forschungsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln und Mitherausgeber des *Leviathan. Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft*.

## **Gäste auf dem Podium:**

**Andrea Binder**, Politische Ökonomin. Leiterin der „Freigeist“-Forschungsgruppe „The International Political Economy is not what it seems. Global Monetary Relations in the Age of Offshore Finance“ (Volkswagen-Stiftung); Freie Universität Berlin).

**Philip Manow**, Politischer Ökonom und Demokratietheoretiker. Inhaber des Lehrstuhls Internationale Politische Ökonomie; Universität Siegen.

**Jenny Stupka**, Philosophin und Politiktheoretikerin. Wiss. Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Politische Theorie und Rechtstheorie des Otto-Suhr-Instituts für Politikwissenschaft; Freie Universität Berlin).

**Moderation: Leon Wansleben**, Finanzsoziologe. Leiter der Forschungsgruppe „Umstrittene Ökologien“; Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln.

## **Ablauf**

18:15 Ankunft

18:30 Begrüßung (Eva Weiler, Aaron Sahr & Sebastian Huhnholz)

18:45 Podium

19:30 Publikumsdiskussion

20:00 Empfang